

Zeitmaschinen gewinnbringend nutzen

Automatisierung schafft Effizienz – sagt man. Ob das ganz automatisch funktioniert, bezweifeln Chefs immer noch.

„Ich müsste nur mehr Zeit haben. Hey, Moment mal! Ich hab so viel Zeit wie ich will, ich hab 'ne Zeitmaschine!“ Das sagt der Titelheld Marty McFly im Kinohit der 1980er „Zurück in die Zukunft“. Durch überbrodelnde Bürokratie in den Offizinen wird für Apotheker Zeit ein zunehmend kostbares Gut. Die Lösung: Zeitmaschinen, wie sie in vielen Apotheken bereits stehen. Das

Fazit:

- Standardabläufe genau analysieren.
- Virtuelle Sichtwahl und Lagerautomat effizient kombinieren.
- Hohe Lieferfähigkeit trotz reduziertem Lagerwert möglich.

Potential dieser „Maschinen für Zeitersparnis“, wie Warenwirtschaft und Lagerautomat, wird aber meist nicht konsequent ausgeschöpft. In der „Apothek der Zukunft“ wird modernste Technik nicht nur „hingestellt“. Durch die ganzheitliche Betrachtung von

Prozessketten entsteht Effizienz, Kunden- und Teamzufriedenheit und damit schlussendlich wirtschaftlicher Erfolg, sagt Apotheker Gunther Böttrich, Geschäftsführer von promosi, der sich seit vielen Jahren in seiner Apotheke intensiv mit der Optimierung von Prozessen und Technikeinsatz beschäftigt.

Auf dem Weg zu mehr Effizienz

Anlässlich der Expopharm in Düsseldorf gaben nun PHARMATECHNIK, MACH4 und promosi den Startschuss für die bundesweite Kampagne „Apothek der Zukunft“. Heilberufliche Orientierung und Einsatz modernster Technik schließen sich nicht aus, im Gegenteil, so das Credo. Bei der Auftaktveranstaltung der bundesweiten Vortragsreihe „Zeitmaschinen nutzen – Effizienz gestalten“, die Anfang November in Düsseldorf stattfand, zeigte Apotheker Böttrich am Beispiel seiner Burg-Apothek wie von 2006 bis 2012



„Moderne Technik hat nur das Potenzial die Wirtschaftlichkeit der Apotheke deutlich zu verbessern, wenn Prozessketten ganzheitlich durchleuchtet werden“, erklärt Apotheker Gunther Böttrich.

die Lieferfähigkeit deutlich verbessert und gleichzeitig der Lagerwert erheblich abgebaut werden kann. Eigentlich ein Widerspruch:

- Eine Steigerung der Lieferfähigkeit um über 10 Prozentpunkte wurde parallel zur Lagerwertreduzierung um mehrere zehntausend Euro allein durch Prozessoptimierung erreicht. Klassisch, noch ohne Automat!
- Durch die virtuelle Sichtwahl in Verbindung mit Lagerautomat lassen sich die entsprechenden Lagerparameter neu einrichten. Hieraus ergibt sich ein LUG für die Sichtwahlartikel, der mit einem Wert von über 13 doppelt so hoch ist wie branchenüblich.
- Im Automaten lagern durchschnittlich 1,4 bis 1,6 Packungen pro Artikel. Ein flaches Lager!

Standardsituationen perfekt organisieren

Die Prozesskette, die in den meisten Apotheken den Alltag bestimmt, ist die Rezeptbelieferung. Der Prozess: Kunde mit Rezept am POS – Rezeptschanner und effiziente Warenwirtschaft – Artikel an Lager (wenn nicht, warum?) – schnelle Lieferung des Artikels aus Automat an POS – Abgabe des Artikels verbunden mit

pharmazeutischer Beratung und persönlicher Kundenzuwendung – je nach Lagerparametern und Bestand automatisierte Nachbestellung – Timing und Organisation Wareneingang / vollautomatische Einlagerung, Artikel verfügbar für nächste Anfrage – Controlling der Effizienz der Abläufe mit dem Managementreport. In solchen Standardabläufen liegt enormes Potential, das Apotheken gestalten oder verschenken können. Pfliffiges Zusammenführen verfügbarer Technik plus Gestaltung der dadurch möglichen Abläufe,

das schafft neue Effizienz. Ein Beispiel dafür ist laut MACH4 und promosi die gemeinsam entwickelte „Virtuelle Speed-Sichtwahl“. Auf den Monitoren der Virtuellen Sichtwahl werden die OTCs am POS attraktiv präsentiert. Wird nun eine automatische „Hochfrequenzauslagerung“ direkt hinter den Bildschirmen platziert, so ergibt das „show and function“ und schlussendlich wirtschaftlichen Erfolg.

2016 – die Zeitreise geht weiter

Wie Technik das Apothekenteam wirklich entlastet, und mit welchen Maßnahmen Apotheken schnell Erfolge erzielen, erfahren Apothekerinnen und Apotheker bei den bundesweit stattfindenden Fortsetzungsveranstaltungen „Zeitmaschinen“ im Laufe des Jahres. Die „guten Vorsätze“ für 2016: „Wir haben den Fokus noch stärker auf Praxisbeispiele des Technikeinsatzes gelegt und sind damit nah dran an der Offizin“, sagen die Veranstalter.

■ Thomas Koch



Weiterlesen:

Termine und weitere Informationen erhalten Sie auf den Websites von Pharmatechnik, MACH4 und promosi.